

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 36/2020

Zürcher Meilenstein

PORR errichtet Franklinturm in der Schweiz.

Die Baugrube für die Untergeschosse des Franklinturms in Zürich ist fertig ausgehoben. In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Zürich-Oerlikon entsteht bis Ende 2022 das rund 80 Meter hohe Bürogebäude. Den Totalunternehmerauftrag erhielt die PORR SUISSE AG von SBB Immobilien. Die Auftragssumme beträgt rund 75 Millionen Euro. Der Abschluss der Tiefbauarbeiten setzt einen wichtigen Meilenstein für das imposante Hochbauprojekt und das aufstrebende Areal im Norden Zürichs. Der Franklinturm ist repräsentativ, optimal erschlossen und er bietet künftigen Mieterinnen und Mietern beste Aussichten für ihr Business“, sagt PORR-Geschäftsführer Karl-Heinz Strauss. Auch in puncto Wirtschaftlichkeit kann der Bau auf ganzer Linie überzeugen.



Die Tiefbauarbeiten des Franklinturms in Zürich-Oerlikon sind bereits abgeschlossen.

Dazu zählen eine durchdachte Raumausnutzung und eine zukunftsweisende Energieeffizienz gemäß dem Label „DGNB Platin“ der Schweizer Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft.

www.porr-group.com

Inhalt

PMS mit TRIGOS ausgezeichnet	02
Digitaler Partner im Homeoffice	03
Qualitätssortiment von Stasto	04
Teure Nachhaltigkeit	06
Corona-Massenscreening	07

Top-Erfolg

Mehr Personal, mehr Umsatz.

Der Wiener Neustädter Fertighaushersteller Vario-Bau ist im letzten Geschäftsjahr wieder gewachsen. Die Erlöse der Vario-Bau Fertighaus GmbH 2019 sind um 3,7 Prozent auf 25 Millionen Euro gestiegen. Auch der Personalstand des Unternehmens ist im Vorjahr um knapp acht Prozent von 93 auf hundert geklettert. Der Fertighaushersteller unterhält Tochterunternehmen in Italien und in der Schweiz. Darüber hinaus gibt es Vertriebspartner in Deutschland, Tschechien und Ungarn.

www.variobau.at

Fokus

Der rot(-weiß-rot)e Planet

Riegl-Laserscanner vor Einsatz auf Mars.

In Versuchsprogrammen soll erprobt werden, wie Menschen das Leben und Arbeiten auf dem Mars bewältigen können. Bei einem Feldtest auf dem Vulkan Grimsvötn in Island war auch der Horner Vermessungsgeräte-Hersteller Riegl mit dabei. Deren terrestrischer Laserscanner Riegl VZ-6000 war das Versuchsobjekt, mit dem die Isländische Raumfahrtbehörde ISA herausfinden wollte, ob eine volladjustierte Person im klobigen Mars-Raumfahreranzug ein derart empfindliches High-Tech-Gerät aufstellen, einrichten und bedienen kann. Die Firma Riegl ist auf

die Entwicklung und Fertigung von Laser-Entfernungsmessern, Distanzmessgeräten und Laserscannern spezialisiert. Das Waldviertler High-Tech-Unternehmen betreibt Büros in Wien, Salzburg und in der Steiermark sowie Niederlassungen im Ausland in den USA, Kanada, China, Japan und Australien. Riegl beschäftigt weltweit 215 Mitarbeiter, davon ca. 200 in der Zentrale in Horn. Bei einem Exportanteil von 98 Prozent erwirtschaftet der Betrieb einen Jahresumsatz von rund 80 Millionen Euro.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.riegl.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

And the Winner is ...

Mit dem TRIGOS in der Kategorie „Regionale Wertschaffung“ wurden die Bemühungen von PMS in diesem Bereich honoriert.

Der TRIGOS ist Österreichs renommierteste Auszeichnung für verantwortungsvolles Wirtschaften und wird seit 2004 vergeben. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die eine Führungsrolle und besondere Vorbildwirkung für verantwortliches Wirtschaften und Nachhaltigkeit übernehmen und zur Zukunftsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft, Gesellschaft sowie Umwelt beitragen.

Die Bewertungskriterien der Jury umfassen neben Haltung, Motivation und Intention des Engagements auch Transparenz und Offenheit. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Wesentlichkeit und Wirksamkeit, Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit, Involvement und strategischer Umgang sowie dem Beitrag entlang der UN-Nachhaltigkeitsziele gelegt.

Perspektiven für die Zukunft

Das Projekt „PMS Technikum Lavanttal“ hat die Jury dahingehend überzeugt, dass das Unternehmen jungen Nachwuchskräften interessante Zukunftsperspektiven in der Kombination von Technik und Berufseinstieg bietet.

Durch den visionären Ansatz entsteht ein regionaler Innovationsknoten, der neben der Möglichkeit zum berufsbegleiteten Studium direkt am Unternehmensstandort auch die Säulen „Innovationswerkstatt“ und „Gründergaragen“ beinhaltet. Damit wird eine Maßnahme gegen Landflucht gesetzt und den damit einhergehenden negativen Entwicklungen wie Überalterung, sinkende Standortattraktivität und weiterer Abwanderung vorgebeugt. PMS stärkt also langfristig die Regionalentwicklung und schafft eine



Alfred Krobath und Franz Grünwald mit dem TRIGOS in der PMS-Schaltschrankfertigung.

Brücke zwischen Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft.

Der Gewinn zeigt eindrucksvoll, dass das Bestreben, sich ständig weiter zu entwickeln, neue Themen aufzugreifen und laufend neue Herausforderungen anzunehmen gesehen und auch honoriert wird. Dies gelingt allerdings nur durch Einsatzbereitschaft, Engagement und Teamgeist. Besonderer Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die PMS zu diesem Erfolg verholfen haben.

www.pms.at

LOGISTIK FÜR ÖSTERREICH!

DB SCHENKER

Das Logistiknetzwerk für unseren Neustart!

Kontaktieren Sie uns:
E-Mail an info@schenker.at

Aktuelle Updates finden Sie hier:
www.dbschenker.com/at-de/meta/kundeninformation



+43 (0) 5 7686-210900

www.dbschenker.com/at



Home-Office post Corona

Die Idee des Home-Office ist nicht neu. In Zeiten der Pandemie wurde es geradezu ein „Must-have“, um geschäftsfähig zu bleiben. Nun ist es an der Zeit, halbherzige Konzepte zu überdenken und den neuen Arbeitsstil fest zu verankern. CANCOM als digitaler Transformationspartner unterstützt dabei umfassend.

Von einem Tag auf den anderen musste das Büro ins traute Heim wechseln – eine enorme Herausforderung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. So rasch wie möglich wurden die technologischen Voraussetzungen für die Heimarbeit geschaffen. Dabei wurde der eine oder andere Aspekt bei der Umsetzung halbherzig erfüllt. Nun ist es an der Zeit, die bestehenden Home-Office-Lösungen nachzujustieren.

Gekommen, um zu bleiben

Viele Arbeitnehmer bejahen die verhältnismäßige Nutzung der Home-Office-Möglichkeit, da unter anderem Beruf und Familie leichter vereinbar werden sowie Aufgaben konzentrierter erledigt werden können. Darüber hinaus begrüßen junge Talente der Generation Z die Vorzüge des ortsungebunden digitalen Arbeitens. So punkten Unternehmen auf dem umkämpften Arbeitsmarkt, indem sie Home-Office in ihrer Unternehmenskultur zum festen Bestandteil machen. Unterm Strich fühlen sich Mitarbeiter, die zwischenzeitlich Home-Office in Anspruch nehmen können, motivierter, entspannter und produktiver. Und das wiederum wirkt sich direkt auf den Unternehmenserfolg aus.

Home-Office – „Next Level“

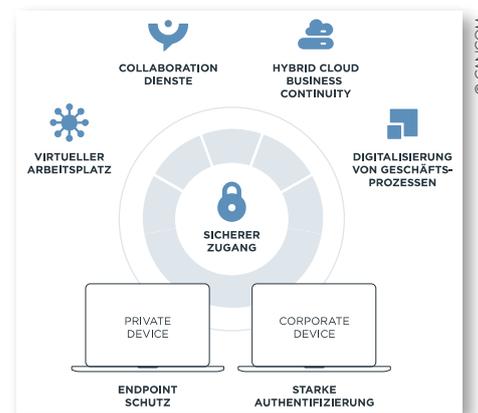
Als digitaler Transformationspartner ermöglicht CANCOM neue digitale Arbeitswelten, die standardisiert, einfach verwaltbar sind und sichere Konnektivität zu Unternehmensdaten bieten. Dabei werden komplexe und verstaubte IT-Infrastrukturen in moderne On-Premise-, Hybrid- oder Cloud-Architekturen umgewandelt und bilden unter anderem die Basis für langfristige Home-Office- sowie Remote-Workspace-Konzepte. Konkret geht es um drei Punkte, um bestehende Home-Office-Umgebungen auf den nächsten Level zu bringen:

■ 1. Garantierte Sicherheit und mobiler Datenzugriff: IT-Verantwortliche müssen wis-

sen, wer auf welche Daten Zugriff hat, und nach dem Zero-Trust-Prinzip nichts dem Zufall überlassen. CANCOM empfiehlt, eine Segmentierung der User und die Anmeldung über eine Multi-Faktor-Authentifizierung vorzunehmen. Damit Mitarbeiter aus der Ferne sicher auf berufliche Informationen und Anwendungen zugreifen können, implementieren Unternehmen am besten eine VPN-Infrastruktur. Diese Infrastruktur muss so konzipiert sein, dass sie auch große Datenmengen bewältigen kann. Darüber hinaus ist die Sicherung der Endpoints selbst, ob Firmen- oder Privatgerät, notwendig. Andernfalls können diese zum Einfallstor für Cyberkriminelle werden. Um sicherzustellen, dass die aktuell gültigen Richtlinien der neuen Situation gerecht werden, sollten Firmen diese überprüfen. CANCOM rät zu einer abschließenden Analyse, ob Datenzugang und Datennutzung durch die Belegschaft so geregelt sind, dass die Unternehmenssicherheit weiterhin durchgängig gewährleistet ist.

■ 2. Passende und sichere Kommunikations-tools: Vor der Pandemie lösten Video-, Audio- und Webkonferenzen bei einigen Mitarbeitern nicht unbedingt Begeisterungstürme aus. Aber nach einigen Wochen im Home-Office ist diese Variante der Kommunikation mehr als akzeptiert und wird das eine oder andere Präsenz-Meeting ersetzen können. Bei der Wahl der Kommunikationslösung ist auch hier der Sicherheitsaspekt schlagend. Wie agieren Hersteller mit Firmendaten und wie verhält es sich mit der End-to-End-Verschlüsselung? Das sind nur zwei Punkte, die bei der Entscheidung berücksichtigt werden sollten. CANCOM kooperiert mit den führenden Kommunikationslösungsanbietern und berät Unternehmen zu den passenden Lösungen, um langfristig erfolgreiche, sichere und benutzerfreundliche Onlinekonferenzen für interne und externe Zwecke zu realisieren.

■ 3. Geräteverfügbarkeit-as-a-Service:



Klare Regeln bilden einen transparenten Rahmen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

CANCOM bietet Firmenkunden individuelle Device-as-a-Service-Varianten, um einerseits die Geräteverfügbarkeit zu garantieren und andererseits IT-Abteilungen organisatorisch zu entlasten. So werden beispielsweise Apple-Geräte per operativem Leasing bereitgestellt. CANCOM sorgt mit der Übernahme des Gerätemanagements, des User-Helpdesks und mithilfe des Next-Business-Day-Austauschservice für einen nahtlosen Betrieb – ob im Home-Office oder Büro. Diese budgetschonende Beschaffungsmöglichkeit ermöglicht außerdem einen transparenten Lifecycle und planbare Kosten über die gesamte Laufzeit des Agreements.

CANCOM a+d IT Solutions GmbH

2345 Brunn am Gebirge
Heinrich-Bablik-Straße 17
Tel.: +43/800/500 833
office@cancom.at
www.cancom.at



Partnership. With Guarantee

Bei STASTO sind Engagement und Handschlagqualität ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur und sorgen in Kombination mit technischer Expertise für nachhaltige Geschäftserfolge.

Das vor mehr als 40 Jahren mit dem Handel von Magnetventilen und Druckluftarmaturen in einer Altbauwohnung in der Innsbrucker Gabelsbergerstraße seinen Anfang nahm, hat sich mittlerweile zum internationalen Automationspezialisten entwickelt. Hochwertige Produkte aus den Bereichen Hydraulik, Pneumatik und Armaturen werden bei STASTO in einem herstellerübergreifenden Komplettsortiment zusammengestellt und sorgen für ein reibungsloses Zusammenspiel aller Komponenten. Dabei beschränkt sich STASTO aber nicht auf den Handel mit hochqualitativen Einzelteilen, sondern verbindet diesen mit engagiertem Service und professioneller Beratung. Das Automationsortiment, bestehend aus Spitzenprodukten 20 ausschließlich europäischer Stamshersteller und weiterer 60 renommierter europäischer Anbieter, wird einer regelmäßigen und genauen Zustands- und Qualitätskontrolle unterzogen und durch die fachliche Kompetenz der STASTO-Experten zum Erfolgsgaranten für den Kunden.

Entscheidender Mehrwert

Individuelle Anwenderkonzepte sind seit geraumer Zeit ein weiteres Standbein des STASTO-Unternehmenserfolgs und haben sich mittlerweile vor allem im Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbau sowie der Instandhaltung etabliert. Lösungsorientierte Serviceleistungen, wie vormontierte und geprüfte Kombinationen, die als STASTO AutomationsPaket jederzeit mit allen Ein-



Professionalität und Partnerschaftlichkeit stehen im Hause STASTO auf der Tagesordnung.

zelteilen wiederbestellbar sind, oder das zu festgelegten Zeitpunkten regelmäßig gelieferte STASTO TerminPaket, minimieren den organisatorischen, wirtschaftlichen und technischen Aufwand und liefern so einen entscheidenden Mehrwert.

Unternehmerischer Geniestreich

„Ein Eckpfeiler unseres Erfolgs sind unsere engagierten, hoch qualifizierten und selbstverantwortlich arbeitenden Firmenglieder – das merken unsere Kunden in jedem Gespräch“, ist Geschäftsleiter Christof Stocker überzeugt. „Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit stehen die Bedürfnisse unserer Kunden“ ergänzt Gesellschafter Dieter Stocker.

Es zeigt sich: Im Hause STASTO steht der Faktor Mensch eindeutig im Fokus. Aus diesem Grund wurde vor knapp 25 Jahren das mittlerweile preisgekrönte STASTO-Mitunternehmer-Modell eingeführt, das jedem Mitarbeiter die Möglichkeit bietet, als Kommanditist direkt am Unternehmenserfolg teilzuhaben. Damit wird nicht nur Stabilität geschaffen und die persönliche Entfaltung gefördert, die flachen Hierarchien ermöglichen zudem flexible und schnelle Entscheidungen und tragen dazu bei, dass STASTO von Jahr zu Jahr erfolgreicher agiert.

STASTO Automation KG

Feldstraße 9-11
6020 Innsbruck
Tel.: +43/512/520 76-0
austria@stasto.eu
www.stasto.eu



Partnership.
With Guarantee.



INFO-BOX

Die STASTO PartnerschaftsGarantie

- Erstklassige Hersteller
- Aufeinander abgestimmtes Sortiment
- Made in Europe
- Unbürokratischer Service
- Projekteffizienz und Sicherheit
- Persönliches Engagement

STASTO wächst mit dem Erfolg seiner Kunden.



Montage eines Kugelhahns mit pneumatischem Drehantrieb

100%

flexibel.

In guten wie
in Krisenzeiten.

Flexible
Bürolösungen
für jeden
Bedarf!

Machen Sie sich keine Sorgen: Ob Sie Ihre Bürofläche kurzfristig aufstocken möchten, variable Mietzeiten schon ab 1 Monat bevorzugen oder eine monatliche Kündbarkeit in Betracht ziehen: **myhive** am Wienerberg ist für jeden Bedarf Ihr verlässlicher Partner.

amwienerberg.com

Wien · Bratislava · Warschau · Budapest · Prag · Bukarest · Düsseldorf



myhive

AM WIENERBERG



Nachhaltige Produkte sind zu teuer. Hersteller und Handel stehen dem Massenmarkt im Weg.

Teure Nachhaltigkeit

Eine neue Studie der Unternehmensberatung Kearney deckt die überhöhten Preisspannen bei ökologischen Produkten auf.

Nachhaltige Produkte kosten oft viel mehr, als Verbraucherinnen und Verbraucher zu zahlen bereit sind. Das muss nicht sein“, sagt Carsten Gerhardt, Partner und Nachhaltigkeitsexperte der Managementberatung Kearney. „Würden Markenbesitzer und Händler sich an den tatsächlich anfallenden Kosten orientieren und ihre konventionelle Preisgestaltung überdenken, könnten sie ihren Umsatz steigern und im Wettbewerb punkten.“

Nachhaltige Artikel kosten im Schnitt um 75 bis 85 Prozent mehr als herkömmliche Produkte. Die höchsten Aufschläge von bis zu 220 Prozent sind bei Mode, Beauty und Healthcare zu finden. Die geringsten Mehrkosten haben Babynahrung und Energie mit rund 20 Prozent. Frische Lebensmittel wie Bio-Tomaten haben dabei einen niedrigeren Mehrpreis als verarbeitete Produkte wie Bio-Dosentomaten. Rund 70 Prozent aller Verbraucherinnen und Verbraucher geben demnach für nachhaltige Produkte bis zu zehn Prozent mehr aus, 15 Prozent sogar 30 Prozent, die restlichen 15 Prozent würden noch höhere Aufschläge in Kauf nehmen. Die Untersuchung zeigt auch, dass die Bereitschaft der Verbraucher, mehr für nachhaltige Produkte zu bezahlen, über alle Regionen, Einkommensniveaus und Kategorien hinweg gewachsen ist.

Mehrkosten entstehen in der Produktion Gerhardt erklärt die exorbitant hohen Preisaufschläge der nachhaltigen Produkte mit einer konventionellen Preisgestaltung der Markenbesitzer und des Handels. Dazu kommen noch Zertifizierungsaufschläge für Ökolabels und Volumenaufschläge, da nur kleinere Mengen produziert werden. Der größte Anteil des geforderten Mehrpreises entfällt mit bis zu 80 Prozent für Non-Food-Produkte und 70 Prozent für Lebensmittelprodukte. Der größte Mehrpreis für Nachhaltigkeit stammt aus Schritten, die gar keinen oder nur sehr geringen Einfluss auf die Nachhaltigkeit haben, während der Teil der Wertschöpfung, der den größten Einfluss auf die Nachhaltigkeit der Artikel hat, in der Regel die Produktion, den geringsten Anteil an den Endproduktkosten hat.

Gerhardt: „Markenbesitzer wie auch die Händler entlang der Wertschöpfungskette könnten die Aufschläge für nachhaltige Produkte so berechnen, dass sie von mehr Verbrauchern akzeptiert werden. Mit zehn Prozent Preisaufschlag wären die Mehrkosten für eine nachhaltige Produktion abgedeckt und der Endpreis würde sich nicht wie heute vervielfältigen. Davon profitierten nicht nur die Kundinnen, Kunden und Unternehmen, sondern auch die Umwelt.“

www. Kearney.at

AI-Lösung

Künstliche Intelligenz und maschinelle Bildverarbeitung für mehr Sicherheit.

Nagarro, ein internationales Technologie-Unternehmen im Bereich Digital Engineering, präsentiert eine neue KI-Lösung zur Unterstützung von Unternehmen in der COVID-19 Herausforderung. Die neuen, auf maschineller Bildverarbeitung basierenden Nagarro COVID-AI Lösungen ermöglichen schnelle, effektive Interventionen am Arbeitsplatz zum Schutz von Mitarbeitern vor Ansteckung. Bereitgestellt werden Mechanismen zur Gewährleistung von Social Distancing, für das Management von PSA-Praktiken (Persönliche Schutzausrüstung), bis hin zur Kontrolle und Eingrenzung von Risiko-Szenarien bei großen Personensammlungen. Die Umsetzung erfolgt mittels Videoanalyse, über kontaktlose Sicherheitssysteme und beinhaltet auch Prognosemodelle.

Mehr Sicherheit am Arbeitsplatz

Entwickelt wurden die COVID-AI Lösungen im Nagarro Competence Center für KI & Data Sciences. Anurag Sahay, verantwortlicher VP und Global Head, ist überzeugt: „Technologische Innovation und Einfallskraft können uns im Kampf gegen diese Pandemie unterstützen. Gerade Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen spielen hier eine Schlüsselrolle.“

Die Lösungsreihe von Nagarro nutzt modernste KI-Modelle, die auf kosteneffizienten Edge-Geräten laufen. Sie kommt ohne umfangreiche Konfiguration aus, sodass die Bereitstellung kostengünstig und auch im großen Maßstab rasch möglich ist.

Verfügbar ist das Lösungspaket weltweit auf Anfrage. In Österreich wird Nagarro auch von den internationalen Use-Cases profitieren: „Unternehmen suchen nach neuen Entwicklungsmöglichkeiten. Wir greifen bei Nagarro direkt auf globale Experten und Projekt-Erfahrungen zu und geben diesen Wissensvorsprung an unsere hiesigen Kunden weiter“, so Thomas Riedl, Managing Director bei Nagarro in Österreich.

www.nagarro.com

Corona-Massenscreening

Lexogen GmbH will 36.000 Test pro Tag und pro Labor ermöglichen. Das Unternehmen wird von der FFG mit Mitteln aus dem „Corona Emergency Call“ der Bundesregierung unterstützt.



Wirtschaftsministerin Schramböck zu Besuch bei Firma Lexogen GmbH.

Ein Vielfaches an Tests zu einem Bruchteil der Kosten – das ist das Ziel der Lexogen GmbH mit Hauptsitz am Vienna Bio-center. Mit Mitteln aus dem „Corona Emergency Call“ der Bundesregierung entwickelt das Unternehmen ein Corona-Massenscreening: Mit Next Generation Sequencing (NGS) soll ein echtes Massenscreening von 36.000 Corona-Tests pro Tag und pro Labor ermöglicht werden. „Forschung ist das Wirksamste im Kampf gegen das Corona-Virus, und das innovative Lexogen-Team ein eindruckliches Beispiel für den starken Life Science-Standort Österreich“, so Bundesministerin Margarete Schramböck bei einem Besuch des Unternehmens gemeinsam mit Henrietta Egerth, Geschäftsführerin der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), die den „Corona Emergency Call“ abwickelt.

Validisierung in Vorbereitung

Nach einem ersten Testlauf in Zusammenarbeit mit dem Pathologie-Labor Dr. Obrist – Dr. Brunhuber OG in Zams und einer darauf basierenden weiteren Verbesserung des

Tests sind derzeit Validierungen in weiteren Labors in Italien und Kanada in Vorbereitung, wie Lexogen-CSO Torsten Reda beim Besuch erläuterte. Bei geplantem Verlauf soll das neue Verfahren zum Massenscreening ab Ende September in vielen Analytiklabors angewendet werden können. „Damit könnten die Testkapazitäten österreichweit spürbar ausgebaut werden, was gerade in Hinblick auf den Herbst ein wichtiges Thema ist“, so die Ministerin. „Und was mir auch besonders wichtig ist: Sie produzieren am Standort Österreich.“ FFG-Geschäftsführerin Egerth betont das enorme Innovationspotenzial heimischer Unternehmen, das auch im „Corona Emergency Call“ erneut bestätigt wurde. „Wir bauen auf innovative Unternehmen wie Lexogen, um den Aufschwung durch Innovation zu meistern und dem Coronavirus mit konkreten Lösungsansätzen zu begegnen.“

Günstig und effizient

Das von der Lexogen GmbH in Entwicklung befindliche Massenscreening ist in der Anwendung deutlich günstiger als die line-

aren PCR-Tests und ermöglicht einen höheren Durchsatz, da durch ein schrittweises Indizieren und „Pooling“ eine sehr große Anzahl von Proben parallel gescreent werden kann. Damit können die Testkapazitäten deutlich gesteigert werden und auch Spitäler, Pflege- und Seniorenwohnheime können so regelmäßig gescreent werden. Das Verfahren benötigt generell weniger Reagenzien und vermeidet kritische Ressourcen, bei denen es am Weltmarkt zu Engpässen kommen kann (z.B. bestimmte Marker). Zudem sind die Implementierungskosten gering: Bestehende Zentrallabore können mit relativ geringem Aufwand „aufgerüstet“ werden. Gesamt haben das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) und das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) 26 Millionen Euro für den „Emergency Call“ zur Verfügung gestellt. In der von der FFG in einem beschleunigten Verfahren abgewickelte Ausschreibung werden 48 Projekte gefördert.

www.lexogen.com

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.